



# Wasser

## Ein Gottesdienst zum Symbol Wasser am Gründonnerstag



### Vorbereitung:

ein großes rundes, blaues Tuch,  
eine Schale und ein Krug mit Wasser,  
eine Schale (Seife) und ein oder mehrere Handtücher,  
für alle Kinder: blaues Wachs für die Osterkerze

### Liederbücher:

Immer und überall (**Iuü**), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.

das Gotteslob (**GL**)



*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied

**luü 155**     *Ich bin heut in dein Haus gekommen*

## Versammlung

*Mithilfe eines blauen Tuchs versammeln sich die Kinder mit L in der Mitte.*

Wir schauen die Farbe und erzählen uns, woran sie uns erinnert.

*Die Kinder nennen ihre Assoziationen: Himmel, Blume, Lieblingpulli, Wasser, ...*

Die blaue Farbe erinnert uns heute Morgen an Wasser.

*L bringt eine Schale und einen mit Wasser gefüllten Krug.*

In einer ersten Begegnung mit dem Wasser wollen wir spüren, was wir sehen und hören vom Wasser.

*L hält Schale und Krug gut sichtbar.*

*L schüttet etwas Wasser gut hörbar in die Schale, das restliche Wasser bleibt im Krug.*

*L stellt den Krug auf das blaue Tuch, nimmt die Schale mit.*

Wir können Verschiedenes wahrnehmen vom Wasser und wollen uns mitteilen, was wir spüren, wie es sich anfühlt, wenn ich Dir jetzt einen Tropfen Wasser in die Hand gebe.

*Die Kinder bekommen einen Tropfen Wasser in die Handfläche.*

*Die Kinder äußern sich: Wasser ist nass, kalt, ...*

Das Wasser zeigt uns aber auch etwas von seinem Wesen. Es kann zu uns sprechen und uns etwas sagen.

*L stellt die Schale mit dem Wasser auf das blaue Tuch und beginnt.*

*Die Kinder äußern sich: Wenn Du Durst hast, kannst Du mich trinken, ich erfrische Dich, ....*

Es ist ein Zeichen, das wir in vielfältiger Weise kennen. Es ist wichtig für unser Leben.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, Du willst uns ein Vorbild sein. Herr, erbarme dich.

*Alle:* Herr, erbarme dich.

Du zeigst uns, wie wir uns gegenseitig Gutes tun können. Christus, erbarme dich.



*Alle:* Christus, erbarme dich.

Du bist unsere gemeinsame Mitte. Herr, erbarme dich.

*Alle:* Herr, erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

Guter Gott,

du weißt, dass wir Menschen Wasser zum Leben brauchen. Dein Sohn Jesus zeigt mit der Fußwaschung, dass er uns Gutes tun will.

Lass auch uns füreinander da sein.

Denn du bist der Gott des Lebens, du Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

## Hinführung

Wasser begegnet uns jeden Tag – meistens sogar mehrmals in unserem Alltag. Überlegt einmal, was wir mit Wasser alles tun können.

*Die Kinder machen vor, was man alles mit Wasser tun kann: baden oder duschen, spielen, spritzen, Blumen gießen, Wäsche / Hände waschen, ...*

*Alle spielen die Tätigkeiten nach.*

Wasser ist lebensnotwendig.

Heute, am Gründonnerstag, denken wir daran, dass Jesus ein letztes Mal mit seinen Freunden und Freundinnen gegessen hat. Zuvor aber hat er ihnen die Füße gewaschen.

Die Jünger haben erwartet, dass sie von Dienern Hände und Füße gewaschen bekommen. In Israel war es damals auch notwendig, die Füße vom Staub sauber zu waschen. Die Menschen hatten oft Sandalen an, die Straßen waren sandig und staubig. Die Füße waren oft dreckig. Für Gäste eines Hauses war es wohltuend, wenn Ihnen mit Wasser und wohlriechenden Ölen die Füße gewaschen wurden.

Bei Jesus damals war das Waschen der Füße eine Tätigkeit, die die einfachsten Diener ausführen mussten. Für die Diener war es oft war es eine eklige und unangenehme Tätigkeit, die aber notwendig war.

## Lied

**GL 445**

*Ubi Caritas*





## Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

*Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.*

*Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.*

*Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.*

*Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.*

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

*Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?*

*Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.*

*Johannes-Evangelium 13,1-15*

## Lied

**GL 445**      *Ubi Caritas*

## Deutung

Bevor Jesus mit seinen Freunden gemeinsam isst, tut er etwas, das die Freunde nicht erwartet haben. Er fängt an, ihnen die Füße zu waschen. Das war etwas ganz Besonderes, weil er mehr getan hat, als die Jünger erwartet haben. Jesus wollte seinen Jüngern ein Vorbild sein.





Ich glaube, dass er seinen Freunden zeigen wollte, wie man sich gegenseitig etwas Gutes tun kann.

Unsere Füße werden heute nicht mehr staubig. Sie sind gut eingepackt in Schuhe und Socken. Aber in unserer Zeit ist es wichtig, die Hände zu waschen. Viele Dinge fassen wir im Laufe des Tages an, Füller und Filzstifte hinterlassen ihre Spuren. Und es fühlt sich angenehm an, saubere Hände zu haben.

## Händewaschung

Heute werden wir uns im Gottesdienst gegenseitig die Hände waschen – nicht, weil eure Hände zu schmutzig sind, sondern weil wir uns an Jesus erinnern wollen, der seinen Jüngern etwas Gutes tun wollte.

*L nimmt eine Schüssel mit Wasser (ein Stück Seife oder ein bisschen Seife ist bereits im Wasser) und ein Handtuch.*

*L wäscht dem ersten Kind die Hände und reicht ihm das Handtuch.*

*Das Kind begleitet L. L wäscht dem nächsten Kind die Hände. Das erste Kind trocknet ihm die Hände ab. ...*

## Dazu Lied

**GL 445**      *Ubi Caritas*

**Iuü 329**      *Gottes Liebe ist so wunderbar*

## Fürbitten

Wir haben uns gegenseitig die Hände gewaschen, weil wir uns gut sein wollten, uns etwas Gutes tun wollten. Viele Menschen brauchen Gutes in ihrem Leben. Sie wollen wir Gott anvertrauen und für sie beten.

Guter Gott, dich bitten wir:

- Für die Menschen, die allein und traurig sind.
- Für die Menschen, die auf der Flucht sind und sich nirgends zuhause fühlen.
- Für die Menschen, die alte und kranke Menschen pflegen
- Für die Menschen, die auf Pflege angewiesen sind

## Vater unser

Wir wollen die Menschen in unseren Fürbitten mithinein nehmen in das Gebet, das Jesus mit seinen Freunden gebetet hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, ...



## Schlussgebet

Wir enden heute mit einem Gebet – ohne Segen – weil der Gottesdienst, den wir heute begonnen haben, morgen und am Sonntag weitergefeiert wird. Am Ende dieser Tage freuen wir uns mit den Christen überall in der Welt über die Auferstehung Jesu.

### *Kein Segen*

Allmächtiger Gott,

du begleitest Jesus durch das Kommende. Du bist da, auch wenn wir dich nicht spüren.

Geh auch mit uns und begleite uns durch die nächsten Tage.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

## Mitgebsel

Die Kinder bekommen ein kleines Stück blaues Wachs, das sie zu Wellen gestalten können und auf die Osterkerze kleben können.